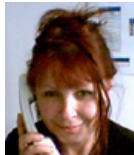


Liebe Mitglieder und Freunde des Musikrates der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.,

sommerloch- und urlaubsbedingt erscheint die aktuelle Ausgabe unseres Newsletters diesmal mit Verspätung und auch die Fortsetzung unserer Mitglieder-Porträt-Reihe erfolgt erst wieder in der nächsten Ausgabe. Heute finden Sie Beiträge und Informationen zu diesen Themen:

- Musikrat intern ...
 - Projekt IV. Internationaler August-Gottfried- Ritter Orgelwettbewerb 2008
 - Präsentation des Zentrums für Telemann-Pflege und Forschung Magdeburg in Zürich
 - Respekt! Im Hegel-Gymnasium Magdeburg ist was los ...
- Aus dem Deutschen Musikrat Newsletter vom 21.08.2007 ...
 - Neuer Vorsitz der Jury „Konzert des Deutschen Musikrates“
 - PopCamp erweitert die 1. Arbeitsphase
- „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ verabschiedet



Informative Unterhaltung
wünscht Ihnen auch diesmal
Ihre Jutta Brada

Projekt IV. Internationaler August-Gottfried- Ritter Orgelwettbewerb 2008

Die Vorbereitungen zum IV. Internationalen August-Gottfried-Ritter- Orgelwettbewerb wurden in den vergangenen Wochen kontinuierlich fortgesetzt.

So wurden die Druckerzeugnisse (Ausschreibungsflyer und Plakate) erstellt und an 22 deutsche Musikhochschulen, 25 Kirchenmusik-hochschulen und an über 80 europäischen Musikhochschulen und Konservatorien verschickt. Die Informationen zur Ausschreibung sowie weitere Informationen zum Wettbewerb sind nun auch für alle Interessenten online über die neu gestaltete Webseite abrufbar.



>>> www.ritter-orgelwettbewerb.de

Andrea Scholz | Montag, 30. Juli 2007

Präsentation des Zentrums für Telemann-Pflege und Forschung Magdeburg auf dem Kongress der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft in Zürich

Das Zentrum für Telemann-Pflege und Forschung Magdeburg stellte im Rahmen des 18. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, der vom 10. bis zum 15. Juli 2007 in Zürich stattfand, seine Forschungsergebnisse und -aufgaben vor. Die vom Telemann-Zentrum betreuten wissenschaftlichen Publikationsreihen sowie die Editionsarbeiten der Einrichtung standen dabei im Mittelpunkt. Dazu zählen vor allem die im Georg Olms Verlag (Hildesheim-Zürich-New York) erscheinenden Bände der „Magdeburger Telemann-Studien“ und der „Telemann-Konferenzberichte“, die den aktuellen Stand der Magdeburger und internationalen Telemannforschung dokumentieren, sowie die Reihe „Georg Philipp Telemann. Musikalische Werke“ (Telemann Auswahlgabe), die von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, in Verbindung mit dem Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg herausgegeben wird. Sie erscheint im Bärenreiter-Verlag (Kassel-Basel-London-New York-Prag) und ist ein Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Die Präsentation des Telemann-Zentrums gehörte zu einem „Institutes, Societies & Research Projects“ überschriebenen Podium, auf dem zahlreiche weitere europäische musikwissenschaftliche Institute und Projekte vorgestellt wurden.

Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung
Schönebecker Str. 129
D-39104 Magdeburg

Tel. +49 (0)391 54 0 67 55
FAX +49 (0)391 54 0 67 98

e-mail telemann@tz.magdeburg.de
<http://telemann.magdeburg.de>

Brit Reipsch | Dienstag, 24. Juli 2007

Respekt! Im Hegel-Gymnasium Magdeburg ist was los ...

Was geschieht in einer Schule? Natürlich weiß man es: Die Schüler lernen, die Lehrer unterrichten. Wenn man aber unter den Schülern keine hat, denen man in Familie oder Haus täglich begegnet, bleibt man merkwürdig uninformiert. Spricht man mal mit einem Schüler, erfährt man, dass einige LehrerInnen ganz nett, andere aber ganz blöd sind. Spricht man mit LehrerInnen, erfährt man dass - je nach Alter oder Schultyp differenziert - einige Klassen ganz nett, andere aber ganz blöd sind. So geht es also in einer Schule zu...

Ein Heft, ein Jahrbuch, das uns vor wenigen Tagen in die Hände fiel, belehrt uns in vielen Einzelheiten, was in einer guten Schule "los" sein kann. Und wir ziehen schließlich den Hut vor so viel Begeisterung, Lehr- und Lernwillen, vor dem Drang und dem inneren Zwang, Musik und Kunst in den Schul- und in den eigenen Schüler- und Lehreralltag einzubeziehen. Respekt, Respekt!

Das Heft heißt "Hegel-Gymnasium Magdeburg: Jahrbuch 2006-2007". Ein schönes Wort des großen Philosophen Georg Wilhelm Hegel hat man dem Jahrbuch vorangestellt: "Wenn man über sich nachdenkt, sich erinnert und so fort, dann zieht man den Reichtum hervor, der an sich in Einem ist." Direktor Voitag gibt im Geleitwort einen gedrängten Jahresüberblick und hebt hervor: "Tragende Säulen unserer täglichen Arbeit sollen künftig die kulturell-ästhetische Bildung und Erziehung, die Vermittlung und Aneignung besonders anererkennungswürdiger Werte und Normen sowie die Traditionspflege sein." Auch die Unterrichtsschwerpunkte für die einzelnen Schuljahrgänge sowie das schulische Profil sind formuliert. Sie können unter www.hegel-gymnasium.de nachgelesen werden.

Das Jahrbuch selbst folgt dann etwa den Geleitwortandeutungen des Direktors: 972 Schüler wurden in 40 Klassen von 85 Lehrkräften unterrichtet - davon 180 Schüler in den Chorklassen 5/1 bis 10/1 und der Vorklasse 4. Wir lernen die Studentafeln kennen. Musik ist Pflichtunterricht in den Klassen 5 bis 9 mit 1 Wochenstunde, Kunst in 5 bis 8 mit 2, in 9 mit 1 Stunde, in 10 ist Wahlpflichtunterricht Kunst oder Musik mit 2 Wochenstunden, in 12 und 13 ist es ebenso. Die Chorklassen müssen natürlich gesonderten, stärkeren Anforderungen gerecht werden, was leider nicht erwähnt wird. Dann können wir alle Klassen, das Lehrerkollegium, die Verwaltung und das Technische Personal im Bild ansehen, Schüler oder Fachlehrer berichten über Sportfeste, Fußballturniere, Skilager, die Theatergruppe "RahmenLos". Frau Meiers Kammerorchester und Bluesgruppe und deren Projekte werden vorgestellt, die alte und die neue Leitung und ein Chorfest des Kinder- und Jugendchores Magdeburg erhalten angemessenen Platz. Sogar über eine Model-Gruppe, die lernte, sich auf dem Laufsteg zu bewegen, über schülergemäße Hilfen für die Taufengelausstellung im Dom, weiterhin über Klassenfahrten, Schüleraustausch und Facholympiaden wird geschrieben. Schließlich kann man Würdigungen lesen: Solche des jungen Pianisten Maxim Böckelmann, der vor kurzem an der Schule sein Abitur ablegte und mit seinem Jazz- und noch mehr mit seinem Schlagzeugspiel Eindruck machte, eine des langjährigen Wirkens von Barbara Müller, Frau Ollenhauer und Herrn Hetsch, mehrere der jahrzehntelangen Tätigkeit einiger Lehrer, die ebenfalls in den verdienten Ruhestand gehen, eine einer verstorbenen Schülerin. Zahlreiche Fotos im Heft erinnern an das bunte, vielgestaltige Schul- und Schülerleben der jüngsten Vergangenheit, einige schöne Holzschnitte (sind es solche? vielleicht auch Linolschnitte?) und Gedichte lassen ahnen, dass der Unterricht an dieser Schul viel Kreativität zu wecken sucht.

Das Erfreulichste aus der Sicht des Stadtmusikrats: Das Leitungsteam Barbara Müller, Gerburg Ollenhauer und Ingo Hetsch des durch sie hervorragenden, fast einzigartig zu nennenden, vielfach preisgekrönten Kinder- und Jugendchores ist vor einem Jahr abgetreten - in den Ruhestand. Nun liegen Arbeit und Verantwortung bei den Damen Astrid Schubert (Chorleiterin), Dr. Harder (Organisation), Kuschel (Leiterin des Nachfolgechores) und Walter (Sprecherziehung). Frau Schubert äußert sich im Jahrbuch dazu: "Unbeirrbar im Tun sein, unerbittlich ...", wurde ihr auf den Weg gegeben. Allerdings!, so wird es sein müssen - unbeirrbar hinsichtlich der pädagogischen, menschlichen, künstlerischen Anforderungen an sich selbst, unerbittlich hinsichtlich der musikalischen Ausstrahlung des Chores, dennoch wird es viel Freundlichkeit und Verständnis für die Jugendlichen Chorsänger geben müssen. Wie schwierig ist das, wie lohnend! Wir wünschen für die kommenden Jahre eine gute, ruhige Entwicklung und freuen uns auf anspruchsvolle Konzerte.

Neuer Vorsitz der Jury „Konzert des Deutschen Musikrates“

Isabel Mundry übernimmt Vorsitz von Wolfgang Rihm

Mit der Herbstsitzung 2007 wechseln vier der acht Jury-Mitglieder des Förderprogramms „Konzert des Deutschen Musikrates“. Neu dabei sind Orm Finnendahl, Dr. Thomas Schäfer, Dietmar Wiesner sowie Prof. Isabel Mundry, die den Vorsitz übernimmt.

„Konzert des Deutschen Musikrates“ fördert Ensembles und Veranstalter zeitgenössischer Musik, die in Konzerten, Konzertreihen oder anderen Darbietungsformen die Kriterien „Qualität – Vermittlung – Experiment“ erfüllen. Finanziert wird das Programm mit Mitteln des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien sowie durch GEMA, GEMA-Stiftung und Franz-Grothe-Stiftung.

Von 2004 bis zur Frühjahrssitzung 2007 arbeitete sich die Jury unter der Leitung von Prof. Wolfgang Rihm durch knapp 700 Anträge. 212 Projekte konnten für Förderzuschüsse ausgewählt werden:

Die Förderausschreibung, Einreichfristen, Listen der bisher bewilligten Projekte und weitere Informationen sind im Internet zu finden unter: >>> www.musikrat.de/konzert

Die nächste Einreichfrist für Förderanträge ist der 14. September 2007.

Quelle: Deutscher Musikrat Newsletter musikrat-bounce@berlin.kulturkurier.de vom 21.08.2007

PopCamp erweitert die 1. Arbeitsphase

Am 2. September wird die Bundesmusikakademie Trossingen für eine Woche zum PopCamp. Eine Auswahl von fünf Bands nimmt hier an der ersten von drei Arbeitsphasen des Förderprogramms teil. Die Dauer wird um einen Tag verlängert, die Zahl der Dozenten um drei erhöht. Das Dozententeam setzt sich nun aus Komponisten, Künstlern, Produzenten, Rechts- und Marketingexperten sowie aus einer Kommunikationstrainerin und einem Regisseur zusammen. Damit kann eine noch bedarfsgerechtere Förderung der Musiker geleistet werden.

Die fünf PopCamp-Bands Gammalapagos, Kenshiro, MY NEW ZOO, nulltarif und SoWeiss stellen sich am 3. September dem Publikum, den Dozenten und sich gegenseitig beim traditionellen Kennenlernkonzert im Rittergarten Tuttligen vor.

PopCamp steht für eine individuelle und bedarfsgerechte Förderung und Begleitung von talentierten und motivierten Bands und Ensembles auf ihrem Weg in die Professionalität. Es wird unter Förderung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durchgeführt.

Weitere Informationen unter www.popcamp.de und auf www.myspace.com/popcamp

Quelle: Deutscher Musikrat Newsletter musikrat-bounce@berlin.kulturkurier.de vom 21.08.2007

„Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ verabschiedet

Am 6.7.2007 hat der Bundestag das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ verabschiedet. Die Zustimmung durch den Bundesrat nach der Sommerpause gilt als sicher. Das Gesetz bringt eine ganze Reihe steuerliche Erleichterungen für Privatpersonen und für Unternehmen, die sich in Ehrenämtern, als Übungsleiter oder durch Spenden engagieren.

Im September wird das Gesetz im Bundesrat abschließend beraten. Stimmt er zu, wird es rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft treten. Steuerpflichtige können dann wählen, ob sie für das Steuer-Veranlagungsjahr 2007 noch das alte oder bereits das neue Recht in Anspruch nehmen.

Hilfen für Helfende - einige Beispiele

Neuer **Steuerfreibetrag von 500 Euro** für ehrenamtliche Nebeneinkünfte bei gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Organisationen. Mit dieser Aufwandspauschale werden die Kosten abgegolten, die den ehrenamtlich Tätigen durch ihre Beschäftigung entstehen. Wer die Aufwandspauschale in Anspruch nimmt, kann allerdings nicht zusätzlich noch Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen bekommen, auch nicht den Übungsleiterfreibetrag.

Der **Übungsleiterfreibetrag** wird von 1848 Euro auf 2100 Euro im Kalenderjahr angehoben.

Für **Spenden bis zu 200 Euro** reicht künftig ein einfacher Bareinzahlungsbeleg oder eine Buchungsbestätigung als Nachweis aus.

Die **Höchstgrenzen für den Spendenabzug** werden angehoben und vereinheitlicht: Von bisher fünf Prozent (oder 10 Prozent) auf einheitlich 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Der **Höchstbetrag für die Ausstattung von Stiftungen** mit Kapital (Vermögensstockspenden) werden von 307.000 Euro auf eine Million Euro angehoben. Dies gilt dann nicht mehr nur im Gründungsjahr, sondern generell.

Die **Besteuerungsgrenze** für wirtschaftliche Betätigungen von gemeinnützigen Körperschaften wird von jeweils 30.678 Euro auf 35.000 Euro angehoben. Das gilt auch für die so genannte Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen. So besteht beispielsweise keine Steuerpflicht für eine Vereinsgaststätte, wenn die jährlichen Einnahmen unter diesem Betrag bleiben.

Quelle: [Bundesregierung online](#)

Musikrat der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.
c/o Jutta Brada
Schönebecker Str. 43
39104 Magdeburg

Tel: 0391 – 4011623 oder 0177 - 2832795

e-Mail: musikratMD@gmx.de

Internet: www.musikrat-magdeburg.de